

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819 1816

56 (13.7.1816)

W o c h e n b l a t t

für

O f f e n b u r g u n d L a h r .

Nro.



56.

S a m s t a g ,

den 13. J u l i 1816.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirksamt Lahr.

[Bekanntmachung.] Großherzogl. Hochlöbliches Directorium des König. Kreises hat unterm 1sten dieses, Nro. 6876 verfügt, daß bey Vermeidung von 10 Reichsthalern Strafe für die Uebertreter, alles Besoldungsholz in Gemeindswaldungen in den Gaabholzschnitten gefertigt und verlost werden sollen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht.

Lahr am 9. July 1816.

Großherzogl. Bezirks-Amt

Frhr. v. Liebenstein.

1. [Mundtode-Erklärung] Der Müller Friedrich Sutter von Sulz ist im 1ten Grad für mundtode erklärt, und ihm der dortige Bürger Johannes Segauer zum Pfleger bestellt worden, ohne dessen Mitwirkung keine rechtsverbindliche Handlung statt finden kann.

Lahr, den 8. Juli 1816.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

3. Mietersheim. [Schulden-Liquidation.] Um die Inventur und Abtheilung des hiesigen Bürgers und Pflugwirts Georg Friedrich Bohner zu können, werden auch al-

le diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, eingeladen, Montags den 22. July d. J. Vormittags 8 Uhr bei dem Theilungs-Commissariat im Wirthshaus zum Pflug daselbst zu erscheinen, und unter Vorlegung der in Händen habenden Beweis-urkunden zu liquidiren, widrigenfalls aber sie sich den daraus entstehenden Nachtheil selbst zuschreiben haben.

Lahr, den 20. Juni 1816.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

Stadt- und 1stes Land-Amt Offenburg.

[Schuldenliquidation.] Zur Schuldenliquidation der weil. Maurer Friedrich Schülenschen Eheleute in Frenstett, Amts Rheinbischoffsheim, welche auf Montag den 22. July d. J. angeordnet ist, werden alle diejenigen, welche dahin eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, am gedachten Tage Vormittags 8 Uhr vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat zu Bischoffsheim dieselben bey Vermeidung des Ausschlusses von der Masse zu liquidiren.

Offenburg den 10. July 1816.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

Frhr. v. Sensburg.

1. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Nach-
lass des verlebten Bürgers Martin Bruder im
Niedle ist Gant ertannt, und zur Aufnahme sei-
ner Schulden Tagfahrt auf Montag den 5. künf-
tigen Monats August im Laubenwirthshause zu
Zell anberaumt, allwo die Gläubiger vor dem
Theilungs-Commissair erscheinen und ihre For-
derungen bei Strafe des Ausschlusses richtig stel-
len sollen.

Offenburg, den 6. Juli 1816.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

Frhr. v. Sensburg.

[Schuldenliquidation.] Da der Bürger Jo-
seph Spraut von Stadelhofen, Amts Oberkirch,
um Vermögensuntersuchung selbst ange sucht hat,
und zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf
Montag den 29. July d. J. vor der Amtschul-
theiherey in Ulm anberaumt ist, so wird dieses
in diesseitigem Amtsbezirke mit dem bekannt ge-
macht daß dessen Gläubiger unter der Präjudiz des
Ausschlusses zu erscheinen haben.

Offenburg den 10. July 1816.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

Frhr. v. Sensburg.

Versteigerungen.

[Versteigerung.] Montag den 22. Juli d. J.
werden die Liegenschaften des Amtsbühler zu
Zellhammersbach, welche derselbe vor einiger Zeit
von dem abgezogenen Müllermeister Johann Blas
Fahrländer erkaufte hat, wieder versteigert,
dieselbe bestehen in

1) einem zweystöckigen Wohnhaus nebst zwei
Mablgängen, mit dem dazu erforderlichen Mühl-
geschirr;

2) einem dazu gehörigen Scheuer-, Schopf-
und Stallung-Gebäude, nebst Hofraithe und
einem beym Hause befindlichen Garten, und

3) $\frac{3}{4}$ Tannen Wiesen.

Die Steigerungslustigen haben sich daher,
mit amtlichen Vermögens-Attestaten versehen, an
gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Rath-
hause zu Zell einzufinden.

Offenburg den 10. Juli 1816.

Großherzogl. Stadt- und 1. Landamt.

Frhr. v. Sensburg.

1. [Holz-Versteigerung.] Donnerstag den 18. d. M.
und die folgenden Tage werden in dem Friesen-
heimer Hochwald (Friesenheimer Antheil) für die
Gemeinde Schuttern 800 Klafter theils Buchen-
theils Tannen-Brennholz der Versteigerung aus-
gesetzt, und damit jedesmal Morgens 9 Uhr der
Anrang gemacht werden, welches man hiemit zur
öffentlichen Kenntniß bringt.

Lahr den 12. July 1816.

Großherzogl. Forst-Inspection.

v. Nitz.

2. [Versteigerung.] In Gefolg eingelangter
hoher Verfügung soll die in dem Altenheimer
Bann und Fehrenheimer Revier gelegene, nach
den neusten Ausmessungen 86 Morgen haltende,
mit 2 bis 3jährigem Holz bestandene, herrschaft-
liche Kuh Grün-Finsel unter Ratifications Vor-
behalt in dem Wege der öffentlichen Versteigerung
als Eigenthum vergeben werden.

Man hat zum Vornehmen dieses Geschäftes Dien-
stag den 16ten d. M. bestimmt und bringt dieses
hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit sich die
Liebhaber an dem genannten Tage Vormittag zu
Altenheim auf der Stube einfänden, die weitem
Bedingnisse aber an dem Tag der Steigerung oder
aber vorher dahier einsehen können.

Lahr, den 9ten Juli 1816.

Großherzogl. Forstinspection.

v. Nitz.

1. [Versteigerungen.] Montags den 29. dieses
des Nachmittags um 2 Uhr will der Weisgerber
Adam Schaller dahier auf hiesigem Rathhaus
freywillig zu eigen versteigern lassen:

4 Ruthen Haus und Zugehörde an der Hund-
gasse und

ein halber Keller allda.

Sodann sollen am nemlichen Tag und Stunde
für ein Eigenthum versteigert werden:

1) dem Metzger Jacob Flüge:

12 Ruthen 26 Schuh Haus, Scheuer und Zu-
gehörde an der Schnadergasse.

2) dem Weber Jacob Binz dem jüngern
in Burgheim:

75 Ruthen Geländ im Christmann und

1 Sester 25 Ruthen Neben und Geländ da-
selbst.

- 3) dem Bohrenmacher Friedrich Morstadt:
 15 $\frac{3}{8}$ Ruthen Garten an der Schnadbergasse,
 1 Esser 23 Ruthen Neben und Geländ im
 Schmelzinsidal,
 4 Estr. 74 Ruthen Acker daselbst,
 1 Estr. 24 Ruthen Neben im vordern Blumert.
 4) dem Metzger Georg Voitländer:
 1 Estr. 48 Ruthen Neben und Geländ mitten
 im Ernet.
 Jahr, den 12. Juli 1816.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

1. Jahr. [Bekanntmachung.] Wir machen hiermit bekannt, daß wir nach wahrgenommenen Diebereyen in unserm Garten bei Zankels Mühle, daselbst Fuzerisen und Selbige geschosse gelegt haben, und überdies jedem, der einen solchen Menschen namhaft macht, welcher trotz unsern Vorkehrungen dorten etwas entwendet oder verderbt, eine halbe Louisd'or Trinkgeld versprechen.

Hugo Gebrüder.

[Armen-Kasse.] Bey einer in der größten Einigkeit statt gehabten Erb-Abtheilung wurden von 3 hiesigen ungenannten Interessenten derselben der Armenkasse eine Schenkung von 75 fl. mit der Bedingung gemacht, daß diese Summe als ein immerstehendes Capital ihr eigen verbleiben und sie nur die Nutznießung davon haben soll. Wir werden diesem ihrem Willen nachkommen und bescheinigen hierdurch den Empfang dankbarlichst.

Jahr den 10. July 1816.

Die Armen-Deputation.

1. Jahr. [Wohnung zu verlehnen.] Bei Johann Christian Kiefer ist der obere Stock seiner Behausung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Bühne, Keller und Holzplatz zu verlehnen; solche kann bis Michaeli bezogen werden.

1. [Wohnung zu verlehnen etc.] Bei Samuel Fingado ist eine Wohnung zu verlehnen, und kann bis Michaeli bezogen werden. Auch sind eben bei demselben zu haben: ächte feine englische Zug-

schäfte in billigstem Preise.

Jahr, den 12. Juli 1816.

Samuel Fingado.

[Verschobene Versteigerung etc.] Da an dem festgesetzten Tag der Steigerung des Unterzeichneten, die Witterung zur Heuerndte günstig war, und das Geld bey den meisten Leuten rar ist, und deswegen sich nicht viel Liebhaber eingefunden; so will er die Versteigerung mit der Verkündigung bis zum Spätjahr verschieben. Doch wenn sich zwischen der Zeit Liebhaber zu einem oder dem andern Stück finden sollten, so können sie die Stück wozu sie Lust haben, täglich einsehen, und von der Hand gegen baare Zahlung in seinem neuen Logis, des gewesenen Jägerhauses, erhalten. Rippenheim den 11. July 1816.

Karl Phil. Kühnenthal,
Apotheker.

2. Jahr. [Haus-Verlehnung.] Der Vordertheil meines Hauses zum Adler nebst Hofgebäude, mit oder ohne große Stallung, vermiethe ich.

Die Liebhaber belieben sich bei mir zu melden.

Helbing.

2. [Versteigerung.] Aus Anlaß meines Abzugs von hier werden den 22. Julius von Morgens 8 Uhr an im evangelischen Pfarrhofe dahier gegen baare Bezahlung versteigert werden:

- 2 Pferde,
- 2 Kühe,
- 1 Chaise,
- 1 großer Wagen,
- 1 kleiner do,
- 1 Pflug nebst 2 Eggen,

Feld-Hand- und Scheurengeschirr, Fässer, Züßer und allerley Haus-Geräthschaften.

Ich ersuche die Herren Ortsvorsteher dies ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Zhenheim, den 9. Julius 1816.

Soßel, Vfr.

3. [Verlohrne Brieftasche.] Lud. J. Trantwein von Schiltach hat auf dem Weg nach Jahr eine Brieftasche verlohren, worin sein Name befindlich. Der redliche Finder kann solche gegen ein Trinkgeld entweder bei Ausgeber dieses abgeben oder an ihn selbst senden.

1. [Casse-Verkauf.] Bei Jakob Bucherer, Bierwirth, steht eine Casse zu verkaufen.

1. Jahr. [Schenern-Boden zu verlehnen.] Johann Georg Wicker, der Jung, hat in seiner Schener auf dem Schloßplatz einen großen Boden zu verlehnen.

3 [Empfehlung.] Peter Goldenreich, neu etabliertes Gastgeber zum Ochsen in Oberkirch, oben an der Linde, an der Hauptstraße, nach den Bädern und Sauerbrunnen St. Petersthal und Griesbach führend, empfiehlt sich allen Reisenden, Cur- und Bad-Gästen, und verspricht beste und reinliche Bedienung nebst Chaisen und Pferden in billigsten Preisen.

[Anzeige.] Von den neuerfundenen chemischen Feuerzeugen sind bei Ausgeber dieses um beige-setzte Preise zu haben:

Zimmerfeuerzeuge, niedlich und sauber von Blech bearbeitet, und fein roth oder schwarz lackirt, zu 1 fl. 12 fr. Taschenfeuerzeuge, eben so bearbeitet, zu 1 fl. 20 fr.

Diese neu erfundenen Feuerzeuge haben vor allen bisher bekannten den Vorzug, daß sie in jeder Hinsicht ganz unschädlich sind, indem der Zündstoff weder Phosphor noch Vitriolöl enthält, sondern aus einer festen Masse besteht. Sie behalten bey Vorschriftmäßigem Gebrauch über Jahr und Tag ihre Wirksamkeit, und befriedigen also auf eine höchst schnelle, bequeme, sichere und wohlfeile Weise, eines der notwendigsten Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da sie überdies mit diesen guten Eigenschaften eine elegante Form verbinden, so sind sie als sehr vortheilhaft für jede Schreibstube, für Schlafzimmer, Küche, Reisende, Militairs, Geschäftsleute und Tabackraucher zu empfehlen.

Anekdote zur Zeitgeschichte.

In der Schlacht bei Großbörchen hielt Napoleon eine Zeitlang neben dem 131sten Linienregiment. Er hatte die Entfernung der Feinde nicht richtig geschätzt. Eine Kanonenkugel traf sein Pferd, und es stürzte mit ihm zu Boden. „Er ist todt! Er ist todt!“ geht von einem Mund zum andern, die ganze Fronte des Regiments hinunter. Aber er war nicht todt, nicht einmal

verwundet. Er stand auf, bestieg ein anderes Pferd, und befahl sogleich dem Regimente, vorzurücken. Als es im Kartätschenschuß der Feinde ist, sendet Napoleon ihm einen Adjutanten nach, mit dem Befehl, zu halten. Nach einer Viertelstunde sprengt ein Offizier des Regiments zu Napoleon heran, raportirt, daß das halbe Regiment niedergeschossen sey, und bittet um Befehl, ob es zurückkehren oder stürmen soll? Napoleon antwortet nicht. Wieder nach einer kurzen Zeit bringt ein zweiter Offizier die Nachricht, das ganze Regiment liegt am Boden: ob ein anderes einrücken solle? Gräßlich lacht Napoleon in sich hinein, murmelt heiser spottend: „Er ist todt! Er ist todt!“ und läßt kein anderes vorrücken. — Dieser Vorgang wurde während des Waffenstillstandes von einem französischen General an der Tafel eines deutschen Fürsten erzählt.

Durch eine hohe Ueberschwemmung des Rheins und Neckars, wird aus Mannheim unterm 3. d. geschrieben, ist die Gegend unserer Stadt seit 8 Tagen gänzlich unter Wasser gesetzt. Der höchste Stand war 9 Schuh 6 Zoll über der mittlern Wasserschläche. Diese Ueberschwemmung gränzt an jene von 1758, 1779, 1784, 1789 und 1799, wo größtentheils der höchste Stand 10, 11 und 12 Schuhe gewesen war. Die blühenden Aussichten zu einem der gesegnetsten Sommer, den wir seit undenklichen Jahren gehabt haben würden, sind dadurch vernichtet. Was die reisenden Fluthen nicht verderben, ist dem Untergang durch das häufig andringende Quellwasser unterworfen, wo sonst die hohen Dämme geschützt haben würden. Schon seit 10 Wochen sind diese Flächen mit Wasser angefüllt. Es ist nicht zu berechnen, was an Heu, Früchten, Tabak und Gartengewächsen zu Grunde geht ic.

(Hiezu die Beilage Nro. 8.)